

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 59 (1986)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes



Gersau, Oktober 1986
Erscheint monatlich
59. Jahrgang Nr. 10

Herzlich willkommen!

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV) begrüsst die jungen angehenden Fouriere der Fourierschule 3/86.

Die besten Wünsche zum Abschluss der Schule und zum späteren Abverdienen sollen Sie begleiten. Die Sektionen des SFV und die Zeitschrift «Der Fourier» werden Ihnen in kurzweiliger Form die militärische Weiterbildung erleichtern.

Aus dem Inhalt

Die chinesische Volksbefreiungs-Armee im Neu-Aufbau	379
Sie lesen im nächsten «Der Fourier»	383
Buchbesprechung – Neuerscheinung der Schriftenreihe ASMZ	384
Sicherheitspolitik – Die Panzertruppen der Schweizer Armee in naher Zukunft	385
20. Schweizerische Wettkampftage der Hellgrünen Verbände – Auszug aus dem Programm	386
Wir stellen vor – Zentralkurs für Ausbildungsleiter im Küchendienst (ZAK)	387
Informationen zum Personal-Informationen-System der Armee (PISA)	393
Was sind Vitamine?	395
Das aktuelle Interview – Rekrutenverpflegung im Test	397
Fachtip des Monats – Ausnützung des Materialkredites	398
Die neuen Reglemente – Stand der Dinge	398
Der Schweizerische Fourierverband und seine Fachzeitschrift (2. Folge)	399
Termine	400
Schulen und Kurse der Versorgungstruppen und des Munitionsdienstes 1987	401
Lehrveranstaltungen der Abteilung für Militärwissenschaften der ETH Zürich (Wintersemester 1986/87)	403



Nachdruck, auch teilweise ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Member of the European
Military Press Association
(EMPA)

Editorial

«Allgemein ist zu beobachten, dass das Image der Armee die Tendenz hat, etwas zu verblasen», ist eine von mehreren Erkenntnissen, welche aus einer Meinungsumfrage des EMD hervorgegangen ist. Diese Aussage hat mir zu denken gegeben. Vor allem auch darum, weil man etwas ratlos zugestehen muss, dass die Gründe für diese Image-Einbusse nicht mit Sicherheit bestimmt werden können. Das Warum bleibt also offen, muss im Raume stehen gelassen und damit Spekulationen preisgegeben werden.

Oder können die offenen Fragen möglicherweise mit den Ergebnissen einer fast gleichzeitig erschienenen Dissertation erklärt werden? Leider zeigt diese Arbeit ein ähnliches Bild wie die vorgenannte Meinungsumfrage, wird aber konkreter.

70 Prozent der befragten Rekruten waren nämlich laut dieser Dissertation der Meinung, sie hätten die Hälfte der RS-Zeit oder gar mehr vertrödelte. Zudem wird – dies ein weiteres Ergebnis – im Verlaufe der RS bei den Rekruten das Vertrauen in die Kampfkraft unserer Armee erschüttert. Es entsteht also die etwas eigenartige Situation, dass beim grössten Teil der jungen Männer der Glaube an die Landesverteidigung ausgerechnet während der Ausbildung zum Soldaten schwindet. Sollte nicht gerade das Gegenteil der Fall sein? Sollten nicht eigene Erlebnisse vertrauensfördernde Wirkung zeitigen? Diese Frage sollten sich alle, die mit der Ausbildung von Rekruten etwas zu tun haben, einmal ganz bewusst stellen. Denn diese Tatsache – so meine ich – darf man nicht auf sich beruhen lassen oder gar auf die leichte Schulter nehmen. Intensive Studien in diesem Bereiche wären sicherlich am Platz. Vielleicht findet einmal sogar jemand an den Militärschulen der ETH Zeit dafür ...

Fourier Eugen Egli